



EMAA-EUROPA-INFOs JANUAR 2011

European Management Accountants Association e.V.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe finden Sie Beiträge zu folgenden Themen:

TERMINE/WEITERBILDUNG
EMAA-LOBBYARBEIT
EUROPA VON A – Z
STEUERN
NATIONALE RECHNUNGSLEGUNG
EDV / SOFTWARE
TIPPS/PERSONAL
TIPPS/BUCH

Wir hoffen, Ihnen interessante Informationen und Beiträge liefern zu können!

Herzlichst, Ihr
Udo Binias



Termine/Weiterbildung

BVBC Deutschland

Seminare

Seminarhinweise finden Sie unter

<http://www.bvbc.de/karriere-portal/weiterbildung/fachbereiche.html>

1. Kreditoren- / Debitoren-Tagung des BVBC, der EMAA und der Freudenberg IT

29. bis 30. März 2011 auf dem Werksgelände der Unternehmensgruppe Freudenberg, Weinheim

Der BVBC – Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. sowie die EMAA – European Management Accountants Association e.V. lädt zur

1. Kreditoren- / Debitoren-Tagung 2011

sehr herzlich ein. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ihnen die fachliche Entwicklung der Kontokorrentbuchhaltung aufzuzeigen und gleichzeitig technische Lösungswege zu präsentieren. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der führenden Berufsverbände für Bilanzbuchhalter und Controller in Deutschland und Europa BVBC und EMAA mit dem international tätigen IT-Dienstleister Freudenberg IT bietet die optimale Atmosphäre für ein fundiertes Fachgespräch mit technischem Hintergrund.

Die Tagung bietet ausreichend Raum für Gespräche, aktives Netzwerk und Kennenlernen von Fachkolleginnen und -kollegen.

Wir freuen uns, Sie in Weinheim begrüßen zu dürfen.

Uwe Jüttner, EMA®
Präsident der EMAA

BVBC STIFTUNG

Seminar

die BVBC-Stiftung feiert in 2011 ihren fünften Geburtstag und ist stolz darauf, dank ihrer Stifter, Förderer und Spender schon einiges bewegt zu haben.

Einen Teil der Mittel setzt die Stiftung zur Unterstützung von Berufskollegen/innen ein, die sich in einer finanziellen Notsituation befinden und übernehmen beispielsweise für sie den Jahresbeitrag für die BVBC-Mitgliedschaft. Somit kann diese Mitgliedschaft aufrechterhalten werden, womit auch der Bezug der Fachzeitschrift BC und die Berechtigung zur Teilnahme an den Seminaren des BVBC verbunden ist. So wird wichtiges Fachwissen erhalten und ausgebaut. Auch die Übernahme von Fortbildungskosten stellt eine Möglichkeit dar, wie Mitgliedern in Notsituationen gezielt geholfen wird.

Wissenschaftliches Symposium: „IFRS for SMEs“ am 18.02.2011 in Frankfurt

Einen anderen Teil der Erträge aus Zustiftungen und Spenden investiert die Stiftung in wissenschaftliche Projekte, wie z.B. Symposien, die mittlerweile dreimal jährlich durchgeführt werden. Zusammen mit der FOM (Hochschule für Oekonomie und Management) werden Themen aufgegriffen, die Diskussionspotential bieten und geeignet sind, aus der Wissenschaft und der Praxis heraus gemeinsame Thesen zur Verbesserung und Weiterentwicklung zu bieten (z.B. BilMoG). Die Stiftung freut sich, Sie zum nächsten wissenschaftlichen Symposium zum Thema „IFRS for SMEs“ am **18. Februar 2011** nach Frankfurt einladen zu können. [http://www.bvbc-](http://www.bvbc-stiftung.de/index.php?option=com_content&view=category&id=1&Itemid=73)

[stiftung.de/index.php?option=com_content&view=category&id=1&Itemid=73](http://www.bvbc-stiftung.de/index.php?option=com_content&view=category&id=1&Itemid=73)

Conclusiopro Management Institut

Seminare

Das Conclusiopro Management Institut bietet ab 2011 ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Unternehmen und Privatpersonen an. Seit November 2010 gibt es zusätzlich einen neuen Geschäftsbereich.

Zu den Schwerpunktthemen Projektmanagement, Controlling, Innovationsmanagement, Marketing/Vertrieb und Corporate Social Responsibility werden zukünftig Seminare, Lehrgänge mit IHK/GPM-Abschluss, Expertenseminare, Inhouse-Schulungen und Fachtagungen durchgeführt.

Praxisrelevanz, Internationalität und Individualität sind dabei wesentliche Aspekte. Zielgruppe sind neben Unternehmen und Privatpersonen auch öffentliche Institutionen. Der neue Geschäftsbereich wird von Dipl.-Volksw. Petra Schreiber geleitet. Sie verfügt über langjährige Erfahrung als Institutsleiterin im Bereich Schulungen und Seminare.

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Schreiber unter 0511 807228-30 oder petra.schreiber@conclusiopro.com gerne zur Verfügung.

<http://www.conclusiopro.com/index.php?id=willkommen>

BÖB Österreich

Seminare

Seminarhinweise finden Sie unter
<http://www.boeb.at/seminare/seminare.html>

Sollten Sie Anregungen, Fragen oder Wünsche haben, so zögern Sie nicht und schreiben Sie eine eMail oder rufen Sie uns an. Oder nützen Sie unser beliebtes BÖB-FORUM in unserer Homepage <http://www.boeb.at>, wo Sie Fragen aus der Praxis an alle Ihre Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich stellen können.



EMAA-Lobbyarbeit

„EMA[®], diese Qualifikation kann IHR (Berufs-) Leben verändern“

Die European Management Accountants Association e.V. (EMAA) mit Sitz in Bonn ist eine Dachorganisation für nationale Bilanzbuchhalter- und Controllerverbände aus den europäischen Ländern und vertritt die Interessen von über 26.000 nationalen Mitgliedern und deren wirtschaftliche Kompetenz.

Die EMAA hat die Aufgabe, die wirtschaftlichen und berufspolitischen Interessen der Buchhalter, Bilanzbuchhalter und/oder Controller zu fördern, und die Zusammenarbeit dieser Berufsgruppen in Europa zu verstärken. Ferner sollen durch die Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg, die Tätigkeitsbereiche der Bilanzbuchhalter und Controller ausgedehnt und gefördert werden. Außerdem tritt die EMAA für eine Harmonisierung der nationalen Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften bezüglich des Erwerbs der betreffenden Zeugnisse und/oder Diplome ein. Aus der Statistik über die Prüfungsteilnehmerzahlen hat die EMAA erkannt, dass der Titel „Bilanzbuchhalter“ mehr und mehr an Nachfrage in Deutschland verliert. Denn "Personalentscheider" in Konzernen und mittelständischen Betrieben bevorzugen eher internationale Titel, wie:

- Certificate in International Accounting (CINA)
- Certified Public Accountant (CPA)
- Certified General Accountant (CGA) usw.

Obwohl diese internationalen Abschlüsse längst nicht das Ausbildungsniveau des Bilanzbuchhalters erreichen, wird dieser immer mehr in die 2. Reihe gedrängt.

Aus dieser Situation heraus hat die EMAA das europäische Berufsbild der Zukunft, den

European Management Accountant, EMA[®]

entwickelt, patentieren lassen und in 2010 erstmals öffentlich präsentiert. Mit dieser Qualifikation für Bilanzbuchhalter und Controller in Europa wurde ein Qualitätssiegel etabliert, dem die Wirtschaft vertrauen wird, weil hiermit auch eine Weiterbildungsverpflichtung eingegangen wird. Dem EMA[®] eröffnen sich Einstiegsmöglichkeiten in sämtliche Hierarchien und neue berufliche Perspektiven, nämlich der Aufstieg in eine führende Position oder anspruchsvolles Management. Mit dem Zitat von Henry Ford „Erfolg besteht darin, dass man genau die Fähigkeiten hat, die im Moment gefragt sind“ unterstreicht das EMAA-Präsidium, dass die EMAA zur richtigen Zeit am richtigen Ort die Kompetenz vermittelt, die in Zukunft am Markt gefragt ist. Die EMA[®]-Urkunde kann jeder Teilnehmer durch Nachweis der notwendigen Qualifikation erhalten, <http://emaa.de/240.0.html>.

Die EMAA ist davon überzeugt, dass diese neue Qualifikation für jeden Bilanzbuchhalter und Controller eine erfolgreiche Aufwertung darstellt.

Weitere Informationen und Anträge erhalten Sie bei der EMAA e. V., Am Propsthof 15 – 17, 53121 Bonn, Tel. +49 (0) 228 / 96393 18, Fax +49 (0) 228 / 96393 14, oder kontakt@emaa.de



Europa von A – Z

Neuer internationaler Gehaltsspiegel erschienen: Global Financial Salary Guide 2010-2011

Finanzgehälter warten auf den Aufschwung

Der Blick auf ihre Lohnabrechnung dürfte deutsche Finanzexperten zur Zeit nicht glücklich machen: Die Gehälter der Zahlenspezialisten stagnieren im Vergleich zum letzten Jahr oder sind sogar leicht rückläufig. Dies ist ein Ergebnis des neuen Global Financial Salary Guide 2010-2011, den der spezialisierte Personaldienstleister Robert Half in 19 Ländern erstellte. Der Gehaltsspiegel umfasst Gehaltsspannen und Aufgabenbeschreibungen für 16 Schlüsselpositionen – vom Buchhalter über den Controller bis zum Chief Financial Officer (CFO).

Die überraschend guten Wachstumsraten der deutschen Wirtschaft in diesem Jahr schlagen sich noch nicht auf die Gehälter im Finanz- und Rechnungswesen nieder. In den meisten Unternehmen standen zuletzt Nullrunden auf der Tagesordnung, einige Fachkräfte müssen sogar Einbußen bei den Löhnen in Kauf nehmen. Damit liegt die deutsche Lohnentwicklung im internationalen Trend. Weltweit sorgen derzeit eingefrorene Gehälter für eine verhaltene Stimmung bei Finanzspezialisten. Lediglich ihre Kollegen in Dubai können sich über deutliche Zuwächse auf dem Lohnzettel freuen.

<http://www.roberthalf.de/>

Deutschland profitiert von Zuwanderung

Auf längere Sicht gewinnen die einheimischen Arbeitskräfte durch Zuwanderung, geht aus einer Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor. Die Verlierer seien dagegen die bereits im Land lebenden Ausländer: Ihre Löhne sinken und die Arbeitslosigkeitsrisiken nehmen für sie zu.

Simulationen des IAB auf Grundlage eines neu entwickelten Schätzmodells zeigen: Bei einer Nettozuwanderung von insgesamt rund 450.000 Erwerbspersonen wäre der Lohnrückgang für die einheimische Bevölkerung mit 0,1 Prozent nur sehr gering. Auch der Anstieg der Arbeitslosenquote um 0,1 Prozentpunkte wäre moderat. Langfristig würden die Löhne der einheimischen Bevölkerung sogar um 0,1 Prozent steigen und die Arbeitslosenquote um 0,06 Prozent sinken.

Die bereits in Deutschland lebenden Ausländer verlieren dagegen durch die Zuwanderung. Ihre Arbeitslosenquote würde den Simulationsrechnungen zufolge langfristig um 1,2 Prozentpunkte steigen und ihre Löhne würden um 1,1 Prozent fallen.

Ursache dafür sei, dass die Neuzuwanderer stärker mit den bereits in Deutschland lebenden Ausländern als mit den einheimischen Arbeitskräften konkurrieren. Dadurch fallen die Verdrängungseffekte für Ausländer auch sehr viel stärker als für Einheimische aus. „Die Ausländer tragen damit die Kosten der Migration“, schreiben die IAB-Arbeitsmarktforscher Herbert Brücker und Elke Jahn in ihrer Studie.

Gesamtwirtschaftlich betrachtet profitiere Deutschland von Zuwanderung. Die Bilanz falle umso günstiger aus, je höher die Qualifikation der Zuwanderer sei und je besser die Zuwanderer in den Arbeitsmarkt integriert seien. Brücker und Jahn empfehlen daher die verbesserte Anerkennung von ausländischen Abschlüssen, den Abbau von Diskriminierungen am Arbeitsmarkt und die verstärkte Förderung der Sprachkompetenz von Migranten.

Die IAB-Studie im Internet: <http://doku.iab.de/kurzber/2010/kb2610.pdf>.



Steuern

Einkommenssteuer in Deutschland

Anders als in der Schweiz gelten in Deutschland überall dieselben Steuersätze für Einkommensteuer und Solidaritätszuschlag, Umsatzsteuer und Körperschaftsteuer, Erbschaft-/Schenkungssteuer. Unterschiede gibt es in der Gewerbesteuer, der Grundsteuer, Grunderwerbsteuer,

Der **Grenzsteuersatz** (marginaler Steuersatz) bezeichnet den Steuersatz, mit dem die jeweils nächste Einheit der Steuerbemessungsgrundlage belastet wird. Bei der Einkommensteuer gibt der Grenzsteuersatz an, welcher Prozentsatz des zusätzlich verdienten "zu versteuernden Einkommens" an Steuern zu zahlen ist. Er darf nicht mit dem effektiven Steuersatz (Durchschnittsteuersatz) verwechselt werden.

Beispiel

1. Das zu versteuernde Jahreseinkommen eines unverheirateten Arbeitnehmers beträgt 45.000 €. Nach dem Steuertarif 2010 sind davon 10.870 € Einkommensteuer zu zahlen. Das entspricht 24,2 % des zu versteuernden Einkommens (= Durchschnittsteuersatz).
2. Erhöht sich das zu versteuernde Einkommen um 3.000 € auf insgesamt 48.000 €, so sind insgesamt 12.042 € Einkommensteuer zu zahlen.
3. Auf den Einkommenszuwachs von 3.000 € entfällt somit eine Einkommensteuer von 1.172 €, mithin 39,1 % (= Grenzsteuersatz). Wegen der Einkommensdifferenz von 3.000 € müsste man richtigerweise von "Differenzsteuersatz" sprechen; der Grenzsteuersatz gilt streng genommen nur für die Steigerung von 1 €.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Grenzsteuersatz>

In der Schweiz wird sowohl die direkte Bundessteuer wie auch die Einkommens- und Vermögenssteuer der meisten Kantone nach einem progressiven Tarif berechnet. Allerdings ist vor allem die kantonale Progression bei den höchsten Einkommen und Vermögen vielerorts begrenzt, um potente Steuerzahler anzuziehen bzw. nicht zu vertreiben. In jüngerer Zeit haben einige wenige sehr kleine Kantone einen Systemwechsel zum Einheitssteuersatz vollzogen. Dies wird jedoch von den Sozialdemokraten auf Bundesebene bekämpft, die mit einer Volksinitiative einen Mindest-Progressionssatz für die Kantone erzwingen wollten. Sie scheiterten aber in einer eidgenössischen Volksabstimmung am 28.11.2010.

Einkommensteuererklärung 2010

Falls Sie Antworten auf steuerliche Fragen, Hilfe bei der Steuererklärung, Möglichkeiten zum Steuern sparen oder ganz allgemein steuerliche Informationen suchen, finden Sie bei Steuerrat24 vielleicht Antworten.

<http://www.steuerrat24.de/>



Nationale Rechnungslegung

Führung von Debitoren-/Kreditoren-Kontokorrenten

Die vom Verlag C.H.Beck herausgegebene Fachzeitschrift BC, für Bilanzbuchhalter und Controller, Organ des BVBC e.V. Deutschland beschäftigt sich in der aktuellen Ausgabe mit einer Leserfrage: Wann ist ein Unternehmen dazu verpflichtet, eine Debitoren-, Kreditorenbuchhaltung bzw. ganz generell die Konten „Forderungen aus LuL“ und „Verbindlichkeiten aus LuL“ für den Jahresabschluss zu führen? Gegebenenfalls auch hinsichtlich einer Abgrenzung der ertragsteuerlichen Gewinnermittlung von der umsatzsteuerrechtlichen Soll- bzw. Ist-Besteuerung.

Antwort:

Es gibt keine „Verpflichtung“ gesetzlicher oder sonstiger Art zur Führung von Debitoren- und Kreditoren-Kontokorrenten. Das Gesetz – HGB und EStG – enthält sich sinnvollerweise jeder diesbezüglichen Anweisung zur Gestaltung der Finanzbuchführung.

Der Kaufmann als Verantwortlicher für die Buchführung hat eine Ermessensentscheidung zu treffen. Diese muss die erforderliche Überwachung der Leistungs- und Zahlungsbewegungen mit Kunden und Lieferanten gewährleisten. Ab einer gewissen Menge von Kunden und Lieferanten kann dies nicht ohne entsprechende Personenkonten erfolgen.

Die Besteuerung folgt dieser Vorgabe, die man als Ausfluss der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) werten kann. Zur umsatzsteuerlichen Soll- und Ist-Besteuerung sehe ich keinen Bezug zur Führung von Debitoren- und Kreditoren-Kontokorrenten.

Erläuterungen gab *Prof. Dr. Wolf-Dieter Hoffmann*, (Wirtschaftsprüfer, Steuerberater). Weiteres finden Sie in der BC 1/2011, S. 43.



Tipps/Personal

Wir suchen für unseren Medienkunden mit Sitz in Zürich einen

Leiter Konzernabschluss/Konsolidierung IFRS (m/w)

Aufgaben:

- Erstellung des Konzernabschlusses der Gruppe
- Einführung IFRS
Erstellung einer entsprechenden Dokumentation
- Betreuung von Fachfragen in Bezug auf die Konzernbilanzierung
- Schnittstellen zu diversen internen Abteilungen insbesondere Steuern, SAP Methoden, Accounting Shared Services sowie zum Konzernprüfer
- Konzept, Planung und Einführung SAP ECCS

Profil

- Mindestens 5 Jahre gesamtheitliche, breite Praxiserfahrung in der Konzernrechnungslegung
- Fundierte Kenntnisse in SWISS GAAP FER, IFRS oder UG-GAAP
- Umfassende Kenntnisse von Konsolidierungssoftware (SAP bzw. Cognos oder Hyperion)
- sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse
- Gute IT-Kenntnisse in Excel und Powerpoint
- Kenntnisse im schweizerischen Steuerrecht und in der Buchführung von Vorteil
- Vernetzte und dienstleistungsorientierte Denkweise sowie pragmatische, strukturierte Arbeitsweise

Sind Sie interessiert? Kontaktaufnahme am besten per E-Mail an beatrix.kollmann@wilhelm.ch.
In einem persönlichen Gespräch im Zentrum der Stadt Zürich gibt Ihnen Frau Beatrix Kollmann weitere Auskunft.
Eine absolut diskrete Behandlung Ihrer Bewerbungsunterlagen wird garantiert.

Wilhelm Kaderselektion AG, Zürich
Frau Beatrix Kollmann
Zunftthaus zur Haue
Limmatquai 52
8022 Zürich
Tel 044 261 50 00
Fax 044 251 20 13
<http://www.wilhelm-kaderselektion.ch>
beatrix.kollmann@wilhelm.ch



Tipps/Buch

Kauf, Verkauf und Übertragung von Unternehmen

Neuerscheinung im HDS-Verlag

Umfang: 640 Seiten
Gebunden
Preis: 99,90 €
ISBN 978-3-941480-15-5

Optimale Unterstützung bei Unternehmenskäufen, -verkäufen und deren Übertragung!
Inhalt: Generationswechsel in Deutschland: Zahlreiche Unternehmer, Freiberufler und Selbstständige werden in den nächsten Jahren ihr Unternehmen veräußern, aufgeben, verpachten oder übertragen. Damit sind steuerliche, betriebswirtschaftliche und zivilrechtliche Fragen verbunden z.B. wann scheidet der Unternehmer aus dem Unternehmen aus? Wer ist dessen Nachfolgerin bzw. Nachfolger? Auf welche Weise soll das Unternehmen an den Nachfolger übergeben werden? Wie hoch ist der Unternehmenswert? Wie hoch ist der Kaufpreis bei einem Verkauf? Welche Ansprüche haben eventuelle Miterben bei einem Verkauf? Wie kann die Übertragung finanziert werden? Welche rechtlichen bzw. vertraglichen Aspekte sind zu berücksichtigen? Welche steuerlichen Auswirkungen hat die Übertragung?

Dieses Buch nimmt ausführlich Stellung zu den Bereichen Steuern, vorvertraglicher Unternehmenskauf, Umwandlung, Bewertung, Finanzierung, Due-Dilligence, grenzüberschreitende Sachverhalte, Recht, Insolvenz, Erbfolge.

Die Herausgeber:

Dr. Hans Ulrich Lang, Steuerberater in Bonn, Geschäftsführer der Dr. Lang Steuerberatungsgesellschaft mbH, ist Autor verschiedener Bücher und von Artikeln in Fachzeitschriften.

Dr. Claudia Ossola-Haring, ist Professorin und Rektorin an der SRH Hochschule Calw, Hochschule für Wirtschaft und Medien. Sie ist Inhaberin eines Herausgeber- und Redaktionsbüros sowie als Fachjournalistin und Referentin in den Bereichen GmbH und Steuern und als Aufsichtsrätin der HCR AG, Achern tätig.



Haben Sie Anregungen für unser EMAA-EUROPA-INFO?

Gerne nehmen wir von Ihnen Beiträge, Hinweise und Informationen an. Schreiben Sie uns.

Möchten Sie künftig die EMAA-EUROPA-INFOs nicht mehr beziehen, können Sie den Service jederzeit mit einer Mitteilung an die EMAA (kontakt@emaa.de) stornieren.

European Management Accountants Association e.V (EMAA)
Am Propsthof 15-17
53121 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 9 63 93 18
Telefax: +49 (0)228 - 9 63 93 14

E-Mail: kontakt@emaa.de
Internet: www.emaa.de